

## Archivperlen

### Rätsel-Auflösung: Flug ins Ungewisse

Von Matthias Boll, 22.7.2023



© Stadtarchiv Fürth Das Foto zeigt keine Isetta, sondern eine Heinkel Kabine, die in zwei Versionen in den Jahren 1956-1958 gebaut wurde.

Foto mit Dramastimmung: Ein tief fliegender Army-Hubschrauber startet oder landet, Gebäude im Hintergrund sind – wegen Rauch, Nebel oder Dunst – nur schemenhaft erkennbar. Vorne eine Straße, ein Passant hält sich die Ohren zu. Und dann wären da noch links ein VW-Käfer und rechts . . .

Nein, rechts ist keine BMW-Isetta, wie wir vermutet haben. Die Auto-Auskenner-Gilde hat sich nach unserem Foto vom vorigen Samstag nämlich ausgiebig zu Wort gemeldet und weiß es besser.

Das Foto zeigt keine Isetta, sondern eine **Heinkel Kabine**, die in zwei Versionen in den Jahren 1956-1958 gebaut wurde, allerdings nur etwa 10.000 Exemplare, während die Isetta auf 110.000 Stück kam.

Auffälligster konstruktiver Unterschied: Die Lenksäule war starr und klappte beim Öffnen der Tür nicht weg. Die Isetta hatte zu Beginn wie das Heinkel-Fahrzeug drei Seitenscheiben in gleicher Anordnung, später eine Öffnung mit Schiebefenster und anderer Heckscheibe. Die **Scheinwerfer** sitzen etwas tiefer als bei der Isetta, und unter den

Fenstern erkennt man schwach eine **Zierleiste**. Bei BMW gab es nur einen Knick im Blech. Alle Zweifel und Unklarheiten beseitigt? Wunderbar.

Schlussfolgerung: Dieses Foto entstand zwingend nach Januar 1956. Jedoch ist damit noch nicht die Frage beantwortet, wo denn dieses Bild aufgenommen wurde und der **Sikorsky-Hubschrauber** der "Amis" unterwegs war.

Dass der Gebäudekomplex kaum erkennbar ist, führt Leser Klaus Bernert auf einen **Brand** zurück, bei dessen Bekämpfung eine Vielzahl von Helfern eingesetzt war. "Die beiden Männer links vor dem VW-Käfer tragen derbe Bekleidung, die bei **Feuerwehr** oder THW verwendet wurde." Die verschmutzten Hosenbeine legen einen entsprechenden Einsatz nahe.

Bernerts Tipp: "Möglicherweise handelt es sich um eine Aufnahme anlässlich eines Großbrandes auf dem Flugplatzgelände Atzenhof im November 1957, als dort rund 160.000 Liter Treibstoff in Flammen aufgegangen waren." Würde zeitlich passen.

Das Stadtarchiv widerspricht. Zwar stimmt das Jahr 1957, doch der Hubschrauber kreist über dem späteren, 1960 errichteten **Grundig-Gelände** in der Würzburger Straße, gegenüber der heutigen Einmündung Breslauer Straße. Mehr ist über das Foto nicht bekannt.